

Eigenständig leben in Kranichstein

Verein „Hiergeblieben“ kann dank finanzieller Unterstützung seine Arbeit für Senioren und Menschen mit Behinderung fortsetzen

Von Karin Walz

KRANICHSTEIN. Für weitere zwei Jahre ist die Arbeit von „Hiergeblieben“ in Kranichstein gesichert. Das Vereinsziel, Senioren sowie durch Krankheit oder Behinderung eingeschränkten Personen, so lange wie möglich das eigenständige Leben im Stadtteil zu ermöglichen, kann mit finanzieller Unterstützung des Deutschen Hilfswerks und der Software AG Stiftung (siehe Kasten) weiterverfolgt werden. Beratungsangebote und die Koordination der Nachbarschaftshilfe werden außerdem mit einem Zuschuss der Stadt Darmstadt gefördert.

Unsere Angebote stehen ja allen Kranichsteinern offen, unabhängig von der Vereinsmitgliedschaft.

Willi Wagner, Vorstandsmitglied

Vor drei Jahren erhielt der 2013 gegründete Verein für sein „Kranichsteiner Modell“ erstmals die Unterstützungszusage des Deutschen Hilfswerks. Die dafür notwendigen Eigenmittel wurden durch die Software AG Stiftung bereitgestellt. Zusammen standen so über 130.000 Euro für den Aufbau von Beratungs-, Begegnungs- und Hilfsangeboten zur Verfügung. Nun stehen mit der Verlängerung der Förderzusage bis Januar 2021 weitere 110.000 Euro bereit.

Das Geld wird für die Organisation eines Netzwerks nachbarschaftlicher Hilfen eingesetzt, bei dem rund 20 ehrenamtliche Helfer auf Wunsch bei der Erledigung von Alltagsdingen – vom Blumen gießen bis hin zur Begleitung bei Behördengängen – unterstützen. Außerdem organisiert „Hiergeblieben“ das wöchentliche Nachbarschafts-



Mit Organisationsaufgaben ist Edmund Schenk im Büro des Vereins „Hiergeblieben“ in Kranichstein beschäftigt.

Foto: Torsten Boor

café im Louise-Dittmar-Haus – inklusive regelmäßiger Spielnachmittagen, Gedächtnistraining, Erzählcafé und Informationsveranstaltungen.

Zusammen mit der Stadtteilwerkstatt wurden eine Walking-Gruppe, ein wöchentlicher Mittagstisch, gemeinsame Näh- und Kochgruppen

UNSER VEREIN

von Schülern der Erich-Kästner-Schule und Senioren sowie das Seniorenkino unter dem Titel „Inka – In Kranichstein aktiv“ ins Leben gerufen. Für die Koordination und Weiterentwicklung der Angebote konnte durch die gewährten Fördermittel eine haupt-

amtliche Mitarbeiterin eingestellt und in der Bärtingstraße 9 ein Büro als zentrale Anlaufstelle eingerichtet werden.

„Unserem Ziel, den Kranichsteinern im Alter das Verbleiben in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen, sind wir mit der jetzt erfolgten Förderzusage wieder einen Schritt näher gekommen“, sagt Vorstandsmitglied Willi Wagner. Dafür brauche es aber noch weitere Anstrengungen: „Wir wollen Versorgungssicherheit. Dafür braucht es ein tägliches Mittagstisch-Angebot, einen zentral gelegenen Nachbarschaftstreff sowie einen ambulanten Pflegestützpunkt.“ Dazu ist „Hiergeblieben“ seit einiger Zeit mit dem Deutschen Roten Kreuz, der Stadt und dem

Wohnungsbauunternehmen GWH in engem Kontakt. Gemeinsam will man ein entsprechendes Beratungs- und Servicezentrum auf den Weg bringen. Willi Wagner ist sich

DIE FÖRDERER

Über die 1967 gegründete Stiftung Deutsches Hilfswerk werden die Reinerlöse der Deutschen Fernsehlotterie an Projekte ausgeschüttet, die es Menschen ermöglichen, anderen zu helfen, und so das Gemeinwesen stärken. Gefördert werden Projekte für Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren und Menschen mit Behinderung oder schwerer Erkrankung. Ein weiterer Förder-schwerpunkt ist die Quartiersent-

wicklung. Alle geförderten Projekte sollen möglichst Modellcharakter haben. Unternehmensanteile an der Software AG bilden den Grundstock für die in den 1990er Jahren gegründete gleichnamige Stiftung. Sie unterstützt neben ökologischen, landwirtschaftlichen, wissenschaftlichen und pädagogischen Projekten auch gemeinnützige Initiativen in der Behinderten- und Altenhilfe. (kaw)

darüber bewusst, dass dafür noch ein langer Atem vonnöten ist: „Aber es gibt den gemeinsamen Willen, das zu schaffen.“ Dass „Hiergeblieben“ mitt-

lerweile auf 165 Mitglieder angewachsen ist und seine Angebote rege genutzt werden, ist für ihn ein klares Signal, dass man auf dem richtigen Weg ist. „Unsere Angebote stehen ja allen Kranichsteinern offen, unabhängig von der Vereinsmitgliedschaft“, betont er. Das geplante Beratungs- und Servicezentrum werde die positive Wirkung der Vereinsarbeit weiter verstärken. Denn damit lasse sich der Wechsel in ein Alten- oder Pflegeheim um zirka ein bis zwei Jahre nach hinten verschieben.

„Hiergeblieben“ kann unter 06151-7871508 telefonisch erreicht werden. Weitere Informationen unter www.hiergeblieben-kranichstein.de.